

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 47 (1991)
Heft: 4

Rubrik: Niederländisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Niederländisch

Niederländisch in der Welt

Das Niederländische ist die amtliche Sprache dreier Staaten: 1. des Königreichs der Niederlande; 2. der flämischen Region des Königreichs Belgien; 3. der Republik Surinam.

Als Zweitsprache wird es auf den sogenannten ABC-Inseln (Aruba, Bonaire, Curaçao) vor der Küste Venezuelas verwendet und die ältere Generation Indonesiens kann sich immer noch auf niederländisch verständigen. Außerdem sind in den verschiedenen angelsächsischen Ländern Zehntausende von Menschen wohnhaft, die nach dem Zweiten Weltkrieg Europa verlassen haben und des Niederländischen mächtig sind.

In Frankreich bedienen sich etwa 100 000 Menschen einer niederländischen Mundart, und zwar in der Nordwestecke zwischen Dünkirchen und Lille/Rijsel.

Schließlich sprechen auch über sechs Millionen Einwohner der Republik Südafrika Afrikaans, das sich aus der niederländischen Volkssprache des 17. Jahrhunderts entwickelt hat und ohne Schwierigkeiten verstanden wird. In der ehemaligen deutschen Kolonie Südwestafrika/Namibia kommt man gut mit Afrikaans durch. Alles in allem sprechen mehr als 26 Millionen Menschen Niederländisch im weiteren Sinne.

Die niederländische Sprache zerfällt in 8 Hauptmundarten: 1. Westflämisch; 2. Seeländisch; 3. Ostflämisch; 4. Brabantisch; 5. Limburgisch; 6. Holländisch, das als zentraler Dialekt betrachtet werden kann; 7. Sächsisch und 8. Friesisch, das heutzutage stark von Hollandismen unterwandert ist. Mancher stellt deshalb die Eigenständigkeit des Friesischen in Frage und rechnet es einfach zu den niederländischen Mundarten.

Ton Faas

Elsaß

Was haben wir bei Erziehungsminister Jospin erreicht?

Wenn man der Erklärung Lionel Jospins: «Die Zweisprachigkeit ist eine Philosophie, der ich durchaus beipflichte, wir sind einig geworden», Glauben schenken darf, könnte man die schönsten Hoffnungen hegen, was die Zukunft der deutschen Sprache, unserer Muttersprache, in Elsaß-Lothringen eigentlich anbelangt. Der Minister hat sich nämlich verpflichtet, «die zweisprachigen Sektionen in den Oberschulen (Collèges) zu entwickeln wie auch den Unterricht der deutschen Sprache im Lyzeum...».

Von der Kleinkinderschule ist nicht die Rede gewesen, und darum geht

es doch vordergründig. So hat man auch Mühe, die Begeisterung unserer Gewählten zu verstehen, selbst wenn man in diesen eher vagen Aussagen des Ministers einen Fortschritt für den Deutschunterricht in Elsaß-Lothringen sehen will.

«Ein Schritt nach vorwärts wurde getan», sagte PS-Abgeordneter J. P. Bäumler. Insofern hat er vielleicht nicht ganz unrecht, als das bisherige Tabu-Problem mit dem Minister überhaupt angeschnitten werden konnte. Generalratspräsident J. J. Weber meint: «Die Zweisprachigkeit ist nicht mehr die Sache einer Minorität, sie wurde zur Institution ...» So schnell nun schießen die Preußen nicht. Es müssen erst Beweise dafür da sein,